

Mit
38
Gutscheinen

Klima Sparbuch

Hansestadt & Landkreis Lüneburg
2019/20



- ❖ **Klimatipps** für den ökofairen Alltag
- ❖ **Spannende Gutscheine** zum Ausprobieren
- ❖ **Spezial:** Plastikfrei leben



Sparda Horizont: Das Umweltkonto.

Nutzen Sie die Vorteile von Deutschlands erstem klimaneutralen Girokonto: Für nur 6€ monatlich erhalten Sie Debitkarte, Kreditkarte, tolle Einkaufsvorteile für nachhaltige Produkte – vom Carsharing bis zum Ökostrom sowie eine Willkommensprämie!



Sparda-Bank

Klima Sparbuch

Lüneburg 2019/20

Klima schützen Geld sparen



Herausgegeben von der Klimaschutzleitstelle
für Hansestadt und Landkreis Lüneburg und dem oekom e.V.
Das Projekt wurde u. a. durch eine großzügige finanzielle Unterstützung
der Deutschen Postcode Lotterie ermöglicht.

| | |
|---|----|
| Grußwort..... | 3 |
| Klimaschutz in und um Lüneburg | 5 |
| Die Leuphana Universität Lüneburg | 10 |
| LEADER Regionen..... | 11 |

Klimatipps

| | |
|---|----|
|  Gesünder essen und genießen | 12 |
|  Bewusster leben und konsumieren | 26 |
|  Nachhaltig unterwegs sein | 42 |
|  Grüner und schöner wohnen | 54 |
|  Ökologisch bauen und renovieren | 68 |
| Klimagutscheine | 80 |

Dieses Buch richtet sich an alle Geschlechter gleichermaßen. Deshalb bemühen wir uns um eine geschlechtsneutrale Sprache. In Fällen, in denen eine einfache Lösung nicht möglich ist, verwenden wir die maskuline Form.



Manfred Nahrstedt
Landrat des Landkreises Lüneburg



Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

manchmal sind es die kleinen Entscheidungen, die für unsere Umwelt Großes bewirken können: Wer die Heizung um nur ein Grad herunterdreht, verursacht pro Jahr 300 Kilogramm weniger schädliche Treibhausgase. Wenn Sie dazu noch regionale Produkte einkaufen, LED-Licht gezielt einsetzen und nur volle Waschmaschinen anstellen, sind Sie schon bei fast einer Tonne schädlicher CO₂-Emissionen, die Sie jedes Jahr ganz einfach einsparen können.

Der Klimaschutz geht uns alle an: Jeder und jede einzelne von uns kann im Alltag etwas tun. Das erste Lüneburger Klimaschutzbuch soll dabei ein nützlicher Berater und wertvoller Begleiter sein. Es soll Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aufzeigen, wie Sie schon mit wenig Aufwand im Klimaschutz aktiv werden und dabei viele Angebote in unserer Region entdecken können.

Grußwort

Auch wir als Hansestadt und Landkreis Lüneburg möchten unseren Beitrag dazu leisten. Bereits heute haben wir in unserer Region einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Erneuerbaren Energien – ein Weg, den wir in Zukunft voranschreiten wollen. Immerhin ist unser Landkreis als »100-Prozent-Erneuerbare-Energie-Region« ausgezeichnet worden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und beim Einlösen der Gutscheine, die wir für Sie zusammengestellt haben.



Manfred Nahrstedt
Landrat des Landkreises Lüneburg



Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt

Klimaschutz in und um Lüneburg



Klimaschutz in der Region Lüneburg

Der Landkreis Lüneburg als eine der attraktivsten Regionen Norddeutschlands zieht immer mehr Menschen an. Sie alle genießen hier die ganz besondere Lebensqualität und die Möglichkeit durchzuatmen. Damit das in Zukunft auch so bleibt, wird Klimaschutz in der Region großgeschrieben.

Der Landkreis Lüneburg bezieht schon heute einen hohen Anteil der regionalen Energieversorgung aus Sonne, Wind und Biomasse. Auch in anderen Bereichen leisten die Kommunen ihren Beitrag für den Klimaschutz: Gebäude werden energetisch saniert, Nahwärmekonzepte erstellt und Erneuerbare Energien ausgebaut. Viele Unternehmen ziehen ebenfalls mit, indem sie ressourcenschonend produzieren und handeln.

Die Klimaschutzleitstelle: Ihr Ansprechpartner vor Ort

Die Klimaschutzleitstelle (KSL), eine gemeinsame Einrichtung von Hansestadt und Landkreis Lüneburg, ist als Schaltzentrale der regionalen Klimaschutzprojekte aktiv. Unter dem Motto »Klimaschutz daheim« holt die KSL mit vielen Aktionen auch die Lüneburgerinnen und Lüneburger mit ins Boot. In den öffentlichen Büchereien stehen beispielsweise spezielle Energiepakete zur Ausleihe bereit – sie bieten Lesestoff zur privaten Energiewende sowie Messgeräte, mit denen jeder eigenständig Stromfresser in seinem Haushalt aufspüren kann.

Dieses Büchlein nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg und zeigt Ihnen, wie Sie mit Freude und Genuss ganz einfach nachhaltiger und besser leben können. Lassen Sie sich inspirieren von den Tipps zu energiesparendem Konsum und Wohnen. Entdecken Sie neue Formen von Mobilität und stoßen Sie auf überraschende Ausflugsideen. Dazu gibt es zahlreiche Gutscheine für ökologische Produkte und klimafreundliche Dienstleistungen aus der Region.

Ihre Klimaschutzleitstelle
Stefanie Nicklaus & Tobias Winkelmann



Prof. Dr.
Markus Quante



Tobias Winkelmann



Stefanie Nicklaus

Interview zum individuellen Umweltschutz mit dem Klimaphysiker Prof. Dr. Markus Quante (MQ) sowie Stefanie Nicklaus (SN) und Tobias Winkelmann (TW) von der Klimaschutzleitstelle

Wo zeigen sich die Folgen des Klimawandels in Lüneburg und Umgebung?

MQ: Auch der Landkreis Lüneburg wird nicht vom Klimawandel verschont. Insgesamt hat sich die Region – wie ganz Niedersachsen – über die letzten 150 Jahre um circa 1,5 Grad erwärmt. Und Prognosen deuten für die Region bei ausbleibenden Emissionsminderungen zum Jahrhundertende auf eine zusätzliche Erwärmung von 2,5 bis 3,5 Grad hin. Das wäre fatal, drastischer Klimaschutz ist also dringend geboten. Ansonsten werden Extremereignisse wie die diesjährige Dürre oder Starkregen deutlich zunehmen.

Was wird hier in Sachen Klimaschutz unternommen?

SN: Viele Akteure in Hansestadt und Landkreis Lüneburg fördern den Klimaschutz und Erneuerbare Energien. Nur ein paar Beispiele: Wir bieten Bildungsprojekte in Schulen und Kitas an, Stadt und Landkreis lassen nach und nach öffentliche Gebäude energieeffizient sanieren. Außerdem sind wir in der Klimaschutzleitstelle Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Themen wie Heizen, Bauen und Sanieren. Und nicht zuletzt machen sich viele Unternehmen für den Klimaschutz stark, indem sie auf energieeffiziente und damit wirtschaftlichere Produktionen umstellen.

Gibt es Ihrer Meinung nach bei der Bevölkerung bereits ein Bewusstsein für den Klimawandel?

MQ: Es gibt sicher in der Bevölkerung ein Grundwissen zum Klimawandel und ein vages Verständnis für die damit verbundenen Bedrohungen. Ob ein Bewusstsein für die absolute Dringlichkeit von Emissionsminderungen vorhanden ist, glaube ich eher nicht.

Durch persönliche Kontakte weiß ich jedoch, dass das Thema bei vielen Menschen nicht ausgeblendet wird, im Gegenteil: Sie wollen mehr erfahren. Das gilt besonders für die Frage, wie man persönlich und individuell Klimaschutz betreiben kann.

Was halten Sie in Sachen Klimaschutz für besonders wirksam?

TW: Jeder kann seine persönliche CO₂-Bilanz beeinflussen. Das fängt damit an, auf Flugreisen und tierische Produkte, soweit es irgendwie geht, zu verzichten. Richtiges Heizen und Lüften kann auch eine Menge bewirken. Und dann müssen wir uns auch Gedanken um das Thema Mobilität machen. Mit Rad, Bus und neuen Angeboten wie Rufbus, Carsharing, StadtRAD und Lastenradverleih können wir im wahrsten Sinne des Wortes viel bewegen.

Was bietet das neue Klimaschutzbuch?

SN: Es beinhaltet viele gute Vorschläge, wie man seinen Alltag Schritt für Schritt klimaschonend umgestalten kann. Ich bin mir sicher, dass unterm Strich immer herauskommt: Klimagerecht handeln bedeutet nicht Verzicht, sondern mehr Lebensqualität für uns alle.



Die Leuphana ist aus Lüneburg nicht mehr wegzudenken. Jeder achte Lüneburger ist Student. Die Universität beheimatet die vier Fakultäten Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit und Wirtschaft mit insgesamt circa 170 Professuren und hat über 9.000 Studierende. Seit rund 2014 ist die Universität sogar klimaneutral – lesen Sie hier, warum:

Energie und Energieeffizienz

- 100 Prozent Ökostrom und regenerative Energie für die Wärmeversorgung
- Deckung von 20 Prozent des jährlichen Strombedarfs durch PV-Anlagen auf dem Campus
- freie Kühlung des Serverraums
- hocheffiziente Heizungspumpen

Nachhaltige Mobilität

- Elektro-Tankstellen für Elektroautos und Pedelecs
- Jobticket und Semesterticket
- Diensträder für die Beschäftigten und Lastenrad zur Ausleihe
- Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt »KonRad«

Zahlreiche weitere klimafreundliche Maßnahmen der Leuphana-Universität finden Sie unter leuphana.de/klimaneutral.

Seit 1992 ist LEADER ein Förderprogramm der Europäischen Union. Es unterstützt die Entwicklung ländlicher Räume und steht für »Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale«.

In den LEADER-Regionen können die Bürger verschiedene Prozesse vor Ort mitgestalten. Die Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) bestimmen den LEADER-Prozess und sind damit Motor der regionalen Entwicklung.

In Niedersachsen gibt es 41 LEADER-Regionen, die bis 2020 gefördert werden. In den einzelnen Regionen schließen sich öffentliche Stellen, Bürger und weitere interessierte Akteure (Vereine, Verbände) in »Lokalen Aktionsgruppen« (LAG) zusammen.

Der Landkreis Lüneburg ist in drei LEADER-Regionen vertreten:

- LEADER-Region Achtern Elbe Diek
- LEADER-Region Elbtalau
- LEADER-Region Naturpark Lüneburger Heide





Gesünder essen und genießen



Wir verbringen rund fünf Jahre unseres Lebens mit Essen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es nicht nur darum geht, sich den Magen zu füllen. Es soll auch der Umwelt gut bekommen. Anregungen und Tipps, die Spaß und unsere Ernährung ein Stückchen nachhaltiger machen können, finden Sie in diesem Kapitel.

PROJEKT- VORSTELLUNG »WIRGARTEN«



Wie kamen Sie auf die Idee, den WirGarten ins Leben zu rufen?

Unsere Gemüsegenossenschaft will Teil einer Agrarwende sein, die Mensch und Natur guttut, geschmackvolles Gemüse ohne Gifte produziert und dabei die Biodiversität schützt. So können Bürgerinnen und Bürger sich das ganze Jahr über mit frischer und regionaler Gemüsevielfalt aus dem eigenen Garten versorgen.

Inwiefern ist der WirGarten ein Beitrag für mehr Klimaschutz in Lüneburg?

Unser Gemüse wird nach den Regeln des ökologischen Landbaus erzeugt, ohne synthetische Pestizide, Kunstdünger oder Gentechnik. Durch mehrjährige Fruchtfolgen sowie Gründüngung erhalten und verbessern wir die Bodenfruchtbarkeit. Blühstreifen sorgen für mehr Nahrung für Insekten. Durch den Anbau in Lüneburg und die Auslieferung mit dem Lastenrad fallen kaum Emissionen für den Transport an.

Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Dass wir alle zu einem Lebensstil finden, der sich innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten bewegt. Unsere Lebensmittelerzeugung kann hierzu einen großen Teil beitragen.

Das Gute liegt so nah

Wer in Lüneburg und Umgebung wohnt, findet ein hervorragendes Angebot an Produkten und Speisen aus der Region vor, insbesondere aus der Lüneburger Heide. Kaufen Sie direkt von den Erzeugern und in Hofläden oder genießen Sie Köstlichkeiten in Cafés und Restaurants, die regionale Produkte verarbeiten.

Für die Wahl von regional erzeugten Produkten gibt es gute Gründe: Kurze Wege schützen das Klima, die Qualität wird durch Frische erhöht und heimische klein- und mittelständische Betriebe werden unterstützt. Außerdem wird die Kulturlandschaft vor Ort erhalten und gepflegt. Um Lüneburg herum wird viel Gemüse angebaut, v. a. Kartoffeln, Spargel und andere Sorten.

Wochenmärkte mit Lebensmitteln aus dem Landkreis gibt es u.a. hier:

- Lüneburg: Mittwoch- und Samstagvormittag auf dem Marktplatz und in den Stadtteilen
- Amelinghausen: Donnerstagvor- und nachmittag in der Marktstraße
- Amt Neuhaus: Donnerstagvormittag in der Kirchstraße
- Bardowick: Dienstagvormittag in der Pieperstraße
- Bleckede: Mittwochnachmittag und Samstagvormittag in der Breiten Straße





Alles zu seiner Zeit

Ob Erdbeeren im Winter oder Äpfel im Frühjahr – zu jeder Jahreszeit bekommen Sie, worauf Sie gerade Appetit haben. Um diese Nachfrage stillen zu können, werden die Lebensmittel oft eingeflogen, über weite Strecken transportiert, lange Zeit in Kühlhäusern gelagert oder energieaufwendig in beheizten Gewächshäusern angebaut. Das hat einen hohen CO₂-Ausstoß zur Folge: Wird ein Kilo Obst oder Gemüse aus Übersee eingeflogen, verbraucht das im Durchschnitt etwa drei bis fünf Liter Treibstoff.

Bei saisonalen Produkten ist das Preis-Leistungs-Verhältnis unschlagbar: Obst und Gemüse kommen erntefrisch und meist ohne lange Transportwege auf Ihren Tisch.

Welche Lebensmittel gerade Saison haben, zeigt Ihnen unser Saisonkalender.

BEISPIEL:

Obst und Gemüse zur Saison spart jährlich:  20 kg CO₂



Saisonkalender





Solidarische Landwirtschaft: Gemeinsam Gutes tun

Im Supermarkt erwarten uns prall gefüllte Regale mit Produkten aus aller Welt. Die Hersteller unserer Lebensmittel kennen wir nicht – ob die Bauern und Gärtner für ihre Arbeit ausreichend verdienen und wie die Lebensmittel angebaut werden, wissen wir auch nicht.

Für alle, die das ändern möchten, könnte die »Solidarische Landwirtschaft« interessant sein. Das Prinzip funktioniert so: Mehrere Haushalte teilen sich die Ernte eines Bauernhofs, ähnlich einem Abo-System, und erhalten wöchentlich regionale und saisonale Bio-Lebensmittel. Das Ziel ist eine ökologische und vielfältige Landwirtschaft.

In Lüneburg und der näheren Umgebung gibt es folgende »SoLaWis«:

- WirGarten Lüneburg – Deine Gemüsegenossenschaft, hallo@WirGarten.com, 0176 34458148, wirgarten.com
- Hof Tangsehl, hof-tangsehl@t-online.de, 05855 1278

Die Bio-Kiste - bequem, frisch und öko

Sie haben keine Zeit, um auf den Wochenmarkt oder in den Hofladen zu gehen? Vielleicht ist eine Bio-Kiste dann genau das Richtige für Sie. Hier bekommen Sie frische, regionale Produkte direkt ins Haus geliefert. Bestellen können Sie per Internet oder Telefon. Lassen Sie sich vom Sortiment Ihrer Kiste jede Woche neu überraschen oder wählen Sie verschiedene Themenkisten. Die Anbieter liefern die saisonalen Obst- und Gemüseboxen, gefüllt mit frischen Bio-Lebensmitteln aus der Region zu Ihnen nach Hause. Schauen Sie doch einmal unter shop.elbershof.de, emmerts-biokiste.de, brummelkamp.de oder bio-hoflieferant.de.

Gutscheine zum Ausprobieren einer Bio-Kiste finden Sie auf Seite 85.





BEISPIEL:

Ein Jahr lang regionale und saisonale Ware bevorzugen und auf Lebensmittelimporte mit dem Flugzeug und Gewächshausgemüse verzichten spart:

100 kg CO₂



Marktschwärmerei - fairer einkaufen und besser essen in Lüneburg

Die Qualität und die Klimabilanz regionaler und saisonaler Lebensmittel sind kaum zu toppen. Das sozial und ökologisch orientierte Netzwerk der Marktschwärmerei bietet die Möglichkeit, (Bio-)Lebensmittel online zu bestellen und persönlich bei sogenannten Schwärmereien in Ihrer Umgebung abzuholen. Es gibt weder einen Mitgliedsbeitrag noch einen Mindestbestellwert. Von diesem flexiblen Netzwerk sind in Deutschland bereits 51.000 »Schwärmer« überzeugt, in Europa sind es sogar 1,6 Millionen. Sie alle bilden eine wachsende Gemeinschaft.

Schwärmen in Lüneburg

Die nächste Marktschwärmerei in Ihrer Nähe ist in Lüneburg. In den Räumlichkeiten des Brauhaus Nolte und im Bonhoeffer-Haus (Rettmer/Häcklingen) können die bestellten Waren jeden Donnerstagabend abgeholt werden. Hier sind auch immer Erzeuger anwesend – ganz nach dem Motto »Lerne die Menschen kennen, die dein Essen machen« – und das einmal im Monat sogar mit Kostproben. Unter marktschwaermer.de können Sie sich als Kunde registrieren und die Produkte vorab bestellen oder Sie schauen einfach unverbindlich zum Kennenlernen vorbei. Gastgeber sind Annika Mock und Horst Jäger: 04131 6844792, schwaermereilg@posteo.de.

Einen Gutschein zum Schwärmen finden Sie auf Seite 87.





Teilen statt Tonne

Eine gute Möglichkeit, Lebensmittel vor der Tonne zu retten, bietet auch die Initiative »Foodsharing«. Überschüssige Lebensmittel können online auf [foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) kostenlos zur Abholung eingestellt werden. Melden Sie sich einfach an und suchen Sie nach Ihrem Wohnort in der Stadt oder dem Landkreis Lüneburg. Alternativ stehen sogenannte FairTeiler zur Verfügung. Hat man etwas übrig, stellt man es in diese öffentlichen Regale und Kühlschränke und nimmt sich mit, was man braucht. FairTeiler finden Sie z. B. im Zickengarten am Sülzwall, in der Ritterstraße 3 oder in der Friedenstraße 8b im Raum vor der Kirche St. Marien in Lüneburg.

Urban Gardening in Lüneburg

Auch in Lüneburg gibt es viele Möglichkeiten, sein eigenes Obst und Gemüse zu ziehen oder gemeinsam mit anderen zu gärtnern. Egal, ob Schrebergarten, Gemeinschaftsgarten oder auf dem Balkon – in der Erde graben macht Spaß, sorgt für Entspannung und das Ergebnis schmeckt oft richtig gut.

Übrigens: Über die Stadt verteilt lassen sich 24 Hochbeete des Urban-Gardening-Projekts der Stadtverwaltung entdecken, um die sich Lüneburgs kleine und große Bürgerinnen und Bürger kümmern.

Seit 2014 lädt der interkulturelle »Kulturgarten Lüneburg« alle Bürger zum gemeinschaftlichen Gärtnern ein. Gartentag ist jeden Samstag ab 14 Uhr im Moorweg 33. Die Permakultur kann man mittwochs ab 14 Uhr im Permakultur-Garten in der Bleckeder Landstraße 68 kennenlernen. Alte Apfelsorten wachsen an Straßenrändern, auf Spielplätzen und in Parks. Äpfel, Birnen, Kirschen oder Pflaumen dürfen vom Boden eingesammelt und mit Vorsicht auch gepflückt werden.

Der Lüneburger Streuobstwiesen e.V. möchte gemeinschaftlich alte Streuobstbestände erhalten, pflegen und nutzen und betreut verschiedene Projekte, z. B. die »Obstbaumpatenschaften für Neugeborene«.

Interessieren Sie sich für die Aktivitäten rund um die 21 Kleingarten-Vereine in Lüneburg und Umgebung, dann melden Sie sich beim Kleingärtner-Bezirksverband Lüneburg e.V.





Praktisch unverpackt

In Deutschland nutzen wir jährlich 6,1 Milliarden Plastiktüten. Die Auswirkungen von Plastik sind dramatisch: Selbst hauchdünne Tüten halten sich bis zu 400 Jahre in der Umwelt und zerfallen in winzige Teilchen, die sich in den Meeren anreichern und von Meerestieren oder Vögeln für Nahrung gehalten werden. Versuchen Sie daher, so oft es geht, auf Plastiktüten oder -verpackungen zu verzichten. In Lüneburg finden Sie im Edeka Bergmann in der Sülztorstraße 18 ein Unverpackt-Regal von »plitsch. natürlich unverpackt«. Hier gibt es Grundnahrungsmittel aus ökologischem Anbau, die sich in mitgebrachte Behälter oder Edeka-Frischeboxen füllen lassen. Schon länger bietet Edeka Bergmann außerdem ein Frischebox-System für die Käse- und Fleischtheke.

BEISPIEL:

Ein Jahr lang ohne
Plastiktüten einkaufen
spart:
8 kg CO₂



Rabatt auf einen Einkauf mit der Mehrwegfrischebox von Edeka Bergmann gibt es auf Seite 97.



Kaffee nicht auf dem Einweg

Unterwegs schnell einen Kaffee holen – der Koffein-Kick »to go« schmeckt und macht wach, hat aber wegen des Einwegbechers eine sehr schlechte Umweltbilanz. Die Lösung: Mit einem wiederverwendbaren (Isolier-)Becher sind Sie jeden Tag umweltfreundlich unterwegs!

40 Mal genutzt, hat der haltbare Mehrwegbecher aus Kunststoff bereits eine bessere Ökobilanz als seine Einweg-Variante. Der Becher hält den Kaffee warm und sieht noch dazu schöner aus. In vielen Cafés und Bäckereien können mitgebrachte Becher befüllt werden. Manchmal gibt es dafür sogar einen kleinen Rabatt auf den Kaffee! Gesetzlich ist das Nutzen von mitgebrachten Gefäßen übrigens kein Problem.



BEISPIEL:

Ein Jahr ohne
Einweg-Kaffeebecher
spart:
40 kg CO₂



Einen Gutschein für Rabatt auf einen Mehrweg-Becher finden Sie auf Seite 85.



Bewusster leben und konsumieren



Dinge zu tauschen, zu verschenken oder zu reparieren, anstatt sie wegzuworfen macht nicht nur Spaß, sondern erweitert auch Ihren Horizont. Wenn Sie außerdem nur kaufen, was Sie wirklich brauchen, sparen Sie Geld, Zeit und Platz in Ihrer Wohnung. Ideen, wie Sie bewusster leben und konsumieren, und ökologische Alternativen zu altbekannten Angeboten finden Sie auf den nächsten Seiten.

GERRY HUNGBAUER

aus »Rote Rosen«



Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Natürlich fange ich im Kleinen an und wer Kinder hat, der weiß, wie geduldig man sein muss, ihnen immer wieder zu sagen: »Macht das Licht aus, lasst den Wasserhahn nicht so lange laufen, einmal getragene T-Shirts müssen auch nicht immer gleich in die Wäsche ...«

Und da das nicht immer klappt, gehen bei uns im Bad und Kämmerchen die Lichter von alleine aus.

Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Noch mehr Bewusstsein für die Umwelt und dass die Menschen auch die Natur genießen, wenn sie verreisen. Ich kann ja nur von mir ausgehen: Eine Kanutour auf der Illmenau ziehe ich jedem Kreuzfahrtschiff vor.

Welche ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft?

Die Zerstörungswut und die Profitgier des Menschen zu zügeln. Keine Ahnung, wie das gelingen soll, aber welche Risiken für die Natur eingegangen werden, um viel Geld zu verdienen, ist unglaublich. Und Politiker zu finden, denen es wirklich um die Sache geht und nicht um Selbstdarstellung.

Der neue Tauschrausch

Tauschbörsen sind groß im Kommen. Tauschen statt bezahlen ist dort das Motto. Je nach Konzept können Dienstleistungen angeboten werden, aber auch Gegenstände den Besitzer wechseln. Beim »Tauschring Lüneburg« werden alltagspraktische Dinge wie z.B. Fensterputzen gegen Haarschneiden eingelöst. Das hat nicht nur ökologische Vorteile, sondern stärkt das Miteinander und lehrt uns die Wertschätzung von Arbeit neu. Weitere Informationen zum Lüneburger Tauschring unter tauschring-lueneburg.de. Oder organisieren Sie eine private Kleidertauschparty: Fünf Freunde mit je fünf Teilen – da ist für alle etwas Passendes dabei!

Bücher können Sie über die Bücherschränke in Lüneburg, Scharnhorststraße 1, Wichernstraße 34 und Sülztorstraße 41, und in vielen Kommunen austauschen.





»Aus dem, was bereits da ist, etwas Neues zu erschaffen, erfordert nur drei der umweltfreundlichsten Ressourcen überhaupt: Kreativität, Geschick und Zeit.«

Anja Reiser, Die Upcyclerei

ReUse, ReLove, UpCycle!

Schicke Taschen aus kaputten Fahrradschläuchen? Bequeme Jacken aus ausrangierten Fallschirmen? »Upcycling« heißt der Trend, kaputten oder nicht mehr gebrauchten Gegenständen neues Leben einzuhauchen. Im Internet unter den Suchbegriffen »Upcycling« oder »Do it Yourself« finden sich unzählige Anregungen für die nächste Bastelaktion. Und wenn Sie selbst gerade keine Idee für Ihr Schmuckstück haben: »Die Upcyclerei« aus Lüneburg findet für Sie kreative Lösungen.

Reparieren statt wegwerfen

Lieb gewonnene, aber kaputte Schätze können auch repariert werden. Leider ist das Reparieren aus der Mode gekommen. Die meisten Menschen wissen einfach nicht mehr, wie es geht. Hilfe erhalten Sie in sogenannten Repair-Cafés. Dort versuchen ehrenamtliche Fachleute, das zu reparieren, was sonst auf dem Müll landet: Elektrogeräte, Fahrräder, Kleidung, Möbel und vieles mehr.

Repair-Cafés in und um Lüneburg

Reparaturcafé Lüneburg

Blaenk Bar, Café, Events (ehem. Mondbasis)
Lünertorstraße 20, 21335 Lüneburg
joernbielenberg@posteo.de (Jörn Bielenberg)
reparatur-initiativen.de/reparaturcafe-lueneburg
Termine: jeden 1. Sonntag im Monat von 15–19 Uhr

Repair Café Adendorf

Emmausgemeinde Adendorf
Bültenweg 18, 21365 Adendorf
frauke.nitschke@web.de (Frauke Nitschke)
adendorf.landeskirche-hannovers.de/terminvs
Termine: jeden 1. Mittwoch im Monat von 15–18 Uhr

ReparaturCafé Reppenstedt

Ev. luth. Auferstehungsgemeinde Reppenstedt
Posener Straße 7, 21391 Reppenstedt
kirche-reppenstedt.de/index.php/das-reparaturcafe
Termine: jeden 3. Samstag im Monat von 14–18 Uhr

Repair Café Scharnebeck

Scheune beim Dorfgemeinschaftshaus
Bardowicker Str. 2, 21379 Scharnebeck
Edwin Germer, Stefan Block
repaircafe-scharnebeck@t-online.de
repaircafe.org/de/location/repair-cafe-scharnebeck
Termine: jeden 2. Samstag im Monat von 13.30–17 Uhr



Ihr Fahrplan zu einem nachhaltigen Kleiderschrank

- **Altes neu entdecken:** Neu kombiniert oder mit ein paar Kniffen repariert bzw. umgestylt entstehen aus Altem neue Lieblingsteile.
- **Tauschrausch:** Organisieren Sie eine Tauschparty im Freundeskreis oder Ihrer Nachbarschaft!
- **Wertvoll statt ramschig:** Es ist ganz simpel: Je schlechter die Qualität von Kleidung, desto schneller muss man nachkaufen und desto seltener lässt sie sich reparieren.
- **Öko statt konventionell:** In neu gekaufter konventioneller Kleidung stecken rund 7.000 Chemikalien.

Fairtrade (Town) Lüneburg

2012 wurde Lüneburg als Fairtrade Town ausgezeichnet. Es gibt demnach zahlreiche Geschäfte, Cafés, Kantinen und Restaurants, die fair gehandelte Produkte anbieten. Den fairen Lüneburger Kaffee »Lünebohne«, Espresso »Lünepresso« und die Schokolade »Schokolüne« des Lünebohne e.V. können Sie u.a. im Café und Laden Avenir im Heinrich-Böll-Haus probieren und kaufen. Ziel des Vereins ist es, mit Informations- und Bildungsarbeit den Diskurs über Fairen Handel in Lüneburg zu befeuern und Menschen für fair gehandelten Kaffee ganz nach dem Motto »Lüneburg trinkt fair« zu begeistern.

Wenn Sie Genussmittel und andere importierte Waren aus Fairem Handel kaufen, setzen Sie sich für eine gerechte Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen der Menschen ein, die diese Dinge produzieren. Orientieren Sie sich am Fairtrade-Siegel, dem Naturland-Fair-Siegel und dem Label fair for life – diese garantieren durch regelmäßige und unabhängige Kontrollen menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

Übrigens: Auch Adendorf strebt eine baldige Auszeichnung als Fairtrade-Kommune an!



Am PC das Klima schützen

Wer sich mit Computern auskennt, der weiß: Die Suche im Internet verschlingt jede Menge Strom. Suchen Sie also nur, wenn Sie die Informationen wirklich nicht haben. Zusätzlich können Sie eine alternative Suchmaschine benutzen, z. B. ecosia.org. Selbst E-Mail-Postfächer, die mit Ökostrom arbeiten, gibt es schon: posteo.de, biomail.de.

Eine Alternative zu CDs und DVDs sind übrigens Internet-Downloadportale. Sie verursachen etwa 80 Prozent weniger CO₂-Emissionen als der physische Vertrieb von Filmen, Musik, Spielen und Software.



BEISPIEL:

Ein Musikalbum oder ein Spiel per Download kaufen statt auf einem Datenträger spart:
1,5 kg CO₂



Der nachhaltige Warenkorb

Orientierung in der Welt des nachhaltigen Konsums bietet der »Nachhaltige Warenkorb« des Rats für Nachhaltige Entwicklung. Der umfangreiche Ratgeber informiert unter nachhaltiger-warenkorb.de über Label und Produkte und hilft Ihnen, bei großen und kleinen Anschaffungen eine ökologisch sinnvolle Kaufentscheidung zu treffen. Entdecken Sie Ihre Macht als Konsumentin oder Konsument für eine bessere Welt!



Unternehmerische Verantwortung - Wirtschaften für das Gemeinwohl

Kennen Sie schon das Prinzip der Gemeinwohl-Bilanz? Die Gemeinwohl-Bilanz bewertet Unternehmenserfolg nicht nach dem erzielten Finanzgewinn, sondern nach der Steigerung des Gemeinwohls. Schon mehr als 400 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden weltweit haben ihren Erfolg nach Gemeinwohl-Kriterien bilanziert und sind Vorreiterinnen und Vorreiter einer zukunftsfähigen Welt. Eine Auflistung finden Sie hier: ecogood.org/de.

Der globalisierungskritische Stadtrundgang in Lüneburg

Er richtet seinen Fokus auf die vielen unerwünschten und meist unbekanntes Nebenwirkungen, die unser Konsum in anderen Teilen der Welt hat. Dabei soll nicht angeprangert werden, sondern vielmehr auf den eigenen Handlungsspielraum, Alternativen und positive Lösungsansätze aufmerksam gemacht werden. Möchten Sie einen Spaziergang anfragen oder buchen, schreiben Sie eine E-Mail an weltbewusst-ig@janun.de.

Wer die Stadt weltbewusst auf eigene Faust erkunden möchte, kann dies nun auch mit dem weltbewussten Stadtplan von Janun e.V. tun: janun.de.





Plastikfrei leben

Plastik ist allgegenwärtig. Ob die eingeschweißte Gurke im Supermarkt oder die Duschgel-Flasche in der Drogerie – wir nehmen tagtäglich massenweise Plastik- und Verpackungsmüll mit nach Hause.

Die Produktion von Plastikverpackungen verbraucht Rohstoffe und Energie und wenn der Abfall am Ende in die Umwelt gelangt, sind die Auswirkungen oft dramatisch: Plastikmüll zerfällt in winzige Teilchen, die sich im Boden, im Trinkwasser oder in riesigen Plastikstrudeln in den Meeren anreichern. So gelangen sie in die Mägen von Vögeln und Meeresbewohnern, aber auch in unsere Nahrung. Höchste Zeit, die Reißleine zu ziehen und aktiv zu werden!



Seife statt Duschgel

Seifen sind nicht nur für die Körperpflege, sondern auch für die Haarwäsche geeignet. Je kürzer die Liste der Inhaltsstoffe ist, umso verträglicher sind die Seifen für Haut und Umwelt. Achten Sie auf eine pflanzliche Basis und den Zusatz von natürlichen Ölen und sparen Sie sich die Plastikflasche! Schauen Sie sich einfach im nächsten Reformhaus, Bio-Markt oder Drogeriemarkt die Auswahl an Seifen an.



Stofftasche statt Tüte

Verzichten Sie auf Plastiktüten und verwenden Sie stattdessen Stoffbeutel. Kleine Teile lassen sich auch in der Handtasche verstauen.



Vorräte im Glas

Glasbehälter sehen nicht nur schöner aus, sie sind perfekt zum Aufbewahren von Essensresten und Vorräten wie Reis oder Linsen. Zum Einfrieren von Lebensmitteln eignen sich Weck- und Schraubgläser. Achten Sie beim Befüllen auf einen Fingerbreit Luft, damit das Glas nicht zerspringt.



Spenderbox statt Plastikhülle

Taschentücher sind auch in einer Box aus Recyclingpapier erhältlich. Damit sparen Sie nicht nur die Plastiktütchen der einzelnen Päckchen, sondern auch die äußere Verpackung. Eine Spenderbox enthält meist 100 Tücher und kostet knapp einen Euro.





Einwegwindeln oder in Stoff wickeln?

Viele Eltern stehen vor der Frage, wie der Nachwuchs denn nun gewickelt werden soll. Was ist aus ökologischer Sicht sinnvoller? Stoffwindeln müssen extrem oft gewaschen werden und sollten aus nachhaltig produzierter Baumwolle hergestellt sein. Einwegwindeln, in denen Erdöl steckt, landen nach kürzester Zeit in der Müllverbrennung. Optimal ist also keine der Varianten, energieintensiv sind beide.

Trotzdem gilt: Bei Einwegprodukten wählen Sie idealerweise die ökologische Variante mit Verzicht auf Chlorbleiche und unter Verwendung nachhaltiger Rohstoffe, zertifiziert mit dem FSC-Siegel. Bei Stoffwindeln sollten Sie sich neben Bio-Baumwolle für einen Windelservice entscheiden, denn dieser wäscht in großen Mengen viel umweltfreundlicher – und für Sie viel komfortabler!

Schadstoffe gekonnt entsorgen

Jeder hat es schon mal getan: Die Batterie oder die Nagellackflasche einfach in den Restmüll geworfen – in der Hoffnung einmal ist keinmal. Eventuell wusste man auch gar nicht, wo und wie der Müll denn tatsächlich korrekt entsorgt wird.

Für solche Fälle gibt es in Hansestadt und Landkreis Lüneburg für die Abgabe von haushaltsüblichen Mengen mobile Schadstoffsammlungen. Sie sind regelmäßig vor Ort. Termine und Zeiten können im Abfuhrkalender unter gfa-lueneburg.de eingesehen werden. Hier können z.B. Farb- und Lackreste, starke Reinigungsmittel oder Autobatterien abgegeben werden, die auf keinen Fall mit dem Restmüll deponiert werden sollten. Sie können Ihre Schadstoffe aber auch direkt bei der GfA im Adendorfer Weg 7 in Bardowick abgeben.





Nachhaltig unterwegs sein



Zur Arbeit, in den Urlaub, Freunde besuchen, ausgehen, einkaufen: Unsere Mobilität ist für fast ein Viertel unseres persönlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich – beachtlich! Die gute Nachricht: Hier können Sie entsprechend viel bewirken. Noch besser: Je klimafreundlicher Sie unterwegs sind, desto billiger wird es in der Regel.

Mobil auf zwei Rädern

Die Region Lüneburg ist ein Paradies für alle Fahrradfreunde: Ein attraktives Radwegenetz an der Elbe und in der Heide verbindet Wohnorte, Arbeitsstätten und Erholungslandschaften. Die beliebtesten Fahrradstrecken der Region, wie z.B. den Elberadweg und den Ilmenauradweg, können Sie sich im Energieportal (landkreis-lueneburg.de/energieportal) auf einer Karte anzeigen lassen.

Den Alltagsverkehr mit dem Rad erleichtern zahlreiche Bike & Ride-Angebote an Bus- und Bahn-Haltestellen. Außerdem können Sie sich in Lüneburg rund um die Uhr spontan an einer der vielen Stationen von StadtRAD (stadtradlueneburg.de) ein Fahrrad ausleihen.

Für alle, die regelmäßig mit viel Gepäck unterwegs sind, lohnt es sich, über ein Lastenrad nachzudenken. Im Vergleich zum Pkw ist die Anschaffung viel günstiger, Sie kommen schneller ans Ziel und brauchen keinen Parkplatz.



Stadtkutsche 2.0 - das Lastenradprojekt

Sie sind mehr als ein Fahrrad und etwas weniger als der italienische Kleintransporter »Ape«: Drei Lastenräder werden von Sparkassenstiftung und Hansestadt Lüneburg seit September 2018 als Alternative zum Auto zur Verfügung gestellt. Denn mit den modernen E-Bikes kann ziemlich viel transportiert werden.

Die drei Lastenräder sind vielfach einsetzbar und an unterschiedliche Anforderungen angepasst: Eines eignet sich mit den vorhandenen Gurten für den Kindertransport. Die anderen bieten sich für schwerere Dinge an, z.B. Getränkekisten.

Renate Backhaus vom Förderfonds Nachhaltigkeit der Sparkassenstiftung Lüneburg sieht die Räder als eine neue Art der Mobilität und als Motivation für nachhaltiges Verhalten im Alltag. Oberbürgermeister Mädge ergänzt: Werden die Räder gut angenommen, könnte man sie an das System der roten StadtRÄder anbinden. Auch für Touristen kann es ein gutes Angebot sein, so eignet es sich auch für Ausflüge in den Landkreis.

Die Räder werden im Radspeicher am Bahnhof geparkt und können für 25 Euro am Tag gemietet werden. Buchen kann man sie bequem übers Internet. Eine Erweiterung der Flotte wäre wünschenswert und in jedem Fall ein gutes Signal der Stadt: Wir tun etwas für gute Luft in der Hansestadt!



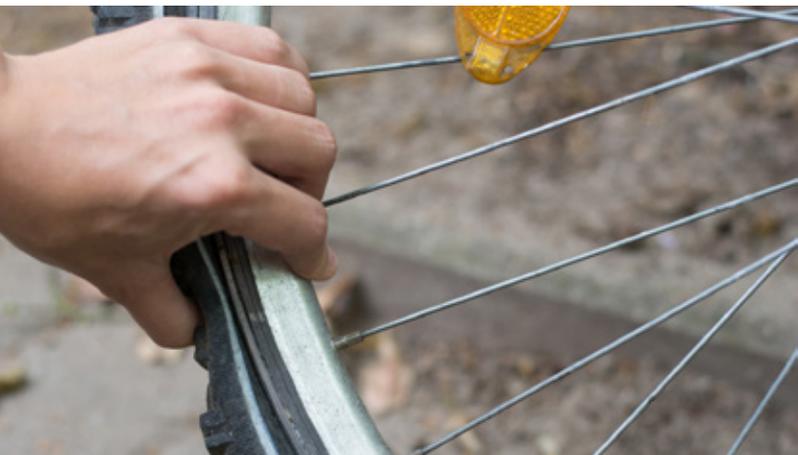


Rad kaputt? Kein Problem!

Eine Glasscherbe auf der Straße und schon ist es passiert – ein Platten! Dann ab zu einer der zahlreichen Fahrradwerkstätten. Einen guten Überblick aller Anbieter gibt es im Energieportal (landkreis-lueneburg.de/energieportal). Oder aber Sie holen sich Hilfe zur Selbsthilfe in einem Reparatur-Café (z. B. in der Lünertorstraße 20, Lüneburg).

Studierende haben außerdem die Möglichkeit, ihre Fahrräder bei KonRad (asta-lueneburg.de > KonRad) in einer gut ausgerüsteten Werkstatt zu reparieren – allein oder mit fachkundiger Hilfe.

Wenn alle Läden schon geschlossen haben oder Sonntag ist, können die jederzeit zugänglichen Fahrradschlauchautomaten beim Bike Park Timm (bike-park-timm.de) und B.O.C. (boc24.de) Abhilfe schaffen.



»In Lüneburg gibt's einen RAT: Mach Deine Sachen mit dem Rad! Das spart viel Zeit, Kosten, Mühen Dir, und schützt das Klima - nicht nur hier!«

Prof. Peter Pez,
Leuphana Universität Lüneburg

Radeln mit Elektro-Power

Ob beim Wochenendausflug oder aber bei der täglichen Fahrt zur Arbeit – mit einem E-Bike liegen Sie voll im Trend und sind klimaschonend unterwegs. Dank des kleinen Elektromotors schaffen Sie auch größere Distanzen ganz locker und entspannt. Aufladen können Sie den Akku an jeder Steckdose.

Wunderbar testen lässt sich das elektronische Radeln im gut ausgebauten Fahrradwegenetz der Flusslandschaft Elbe. Das Logo des E-Bike-Netzwerks (Fahrrad mit Steckdose) weist auf Fahrradhändler und Verleiher von E-Bikes hin. Eine Übersicht an Anbietern und Aufladestationen finden Sie auch unter erlebnis-elbe.de/radtouren.



BEISPIEL:

Ein Jahr lang mit dem E-Bike statt dem Auto zur Arbeit spart (an 220 Tagen, 20 km pro Tag):
600 kg CO₂
200 €



Grünes Lüneburg

Lüneburg bietet viele grüne Oasen zum Entdecken und Entspannen. Echte Naturerlebnisse mitten in der Stadt finden Sie z.B. hier:

Wilschenbruch

In Wilschenbruch, Lüneburgs kleinstem Stadtteil, laden mehr als 300 Hektar Wälder und Auen zum Spaziergehen, Radfahren und Walken entlang der Ilmenau ein. Hier leben seltene Tiere wie Eisvogel oder Fischotter. Ein guter Ausgangspunkt ist der Parkplatz Willy-Brandt-Straße oder alternativ die Bushaltestelle Heinrich-Böll-Straße.

Kurpark

Der Lüneburger Kurpark, der nach englischem Landschaftsmuster angelegt ist, bietet großzügige Rasenflächen, geschwungene Springbrunnen, ein Gradierwerk und einen Rosengarten. Bei gutem Wetter lassen hier alte und junge Lüneburger die Seele baumeln.

Kalkberg

Vom Lüneburger Kalkberg aus bietet sich ein fantastischer Ausblick über die ganze Stadt. Hinter den ältesten erhaltenen Häusern Lüneburgs in der westlichen Altstadt liegt der Aufstieg zu einem Aussichtspunkt. Ein besonderes Erlebnis sind der Sonnenauf- und -untergang. Am Fuße des Kalkbergs existiert ein kleines Feuchtbiotop mit Schilfflächen und Sumpfbzonen.

... auf zur Flusslandschaft Elbe

Wussten Sie, dass es in Scharnebeck einen Insee gibt? Dieser liegt direkt am Elbe-Seiten-Kanal und bietet gute Wasserqualität sowie einen wundervollen Sandstrand an der Badebucht. Die Flusslandschaft an der Elbe stellt außerdem eine einmalige Kulturlandschaft dar. In der Arche-Region (arche-region-elbe.de) engagieren sich viele Höfe für den Erhalt alter Nutzierrassen, die vom Aussterben bedroht sind, und laden zu Besichtigungen ein. Ein tolles Erlebnis vor allem für Kinder!

Weitere Ausflugsziele in der Region:

- Waldgebiet Böhmsholz
- Naturbad Bardowicker Strand
- Hambörn – Urwald mit Ausblick
- Naherholungsgebiet Reihersee
- Oldendorfer Totenstatt
- Findlingsring Bleckede Breetze
- Park am Heimatmuseum Dahlenburg
- Schwindequelle
- Hünengräber im Schieringer Forst
- Schlosswald Preten



BEISPIEL:

Ein Jahr lang mit den Öffentlichen statt mit dem Auto zur Arbeit fahren (an 220 Tagen 24 km mit S-Bahn statt Pkw) spart: 322 kg CO₂



Nehmen Sie den Bus!

Öffentliche Verkehrsmittel bedeuten Lebensqualität. Denn sie kosten in der Regel ein Drittel weniger als ein eigenes Auto und die Fahrtzeit können Sie prima nutzen, z.B. zum Lesen, Musikhören oder einfach zum Entspannen. Und ganz nebenbei holen Sie sich Pluspunkte für Ihr Klimakonto.

Im Stadtgebiet Lüneburg verkehren an den Werktagen zwischen 5 und 21 Uhr regelmäßig 14 Buslinien. Sie verbinden auch die umliegenden Gemeinden mit der Innenstadt und dem zentralen Ortsbahnhof. Wenn abends keine Busse mehr fahren, können Sie mit dem Anrufsammeltaxi (ASM) alle Gemeinden im Landkreis Lüneburg erreichen. Außerdem bietet die Region einige innovative Mobilitätsangebote wie sogenannte Rufbuszonen, private Bürgerbusse und Mitfahrbänke.

Übrigens: ÖPNV-Kunden können mit einem Fahrschein von Lüneburg aus Ziele in Hamburg und Umgebung, wie Ratzeburg oder Bad Segeberg, erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter kvg-bus.de > Fahrpläne > Landkreis-Lüneburg.

Motorisiert? Elektrisiert!

Sprit für das Auto wird immer teurer. Deshalb sind Elektromotoren der Antrieb der Zukunft. Die Anschaffung eines Elektroautos schlägt zwar stärker zu Buche als bei einem herkömmlichen Wagen, das Fahren ist jedoch wesentlich billiger und verbrennt keine fossilen Brennstoffe. Moderne Elektroautos kommen inzwischen locker bis zu 250 Kilometer weit. Auch in Hansestadt und Landkreis Lüneburg tanken immer mehr Menschen ihren fahrbaren Untersatz an der Steckdose anstatt an der Zapfsäule auf. Einen guten Überblick über die Lademöglichkeiten in der Region bietet das Energieportal (landkreis-lueneburg.de/energieportal).



Teilen ist das neue Haben

Ein Auto ist ein teures Vergnügen. Dabei steht es im Durchschnitt 23 Stunden am Tag einfach nur auf dem Parkplatz. Ab und zu ist ein Pkw oder Transporter aber natürlich ganz praktisch. Carsharing kann hier eine gute Lösung sein. In Hansestadt und Landkreis Lüneburg können Sie die Angebote des Carsharing-Anbieters cambio-sharing.de und flinkster.de nutzen.

Carsharing mit cambio funktioniert nach einem einfachen Prinzip: An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet gibt es feste Stationen. Dort beginnt und endet Ihre Fahrt. Gebucht werden die Autos telefonisch, über die Website oder die App. An Stationen mit einem Tresor können Sie auch direkt Kontakt mit dem Buchungsservice aufnehmen.



BEISPIEL:

Kolleg(inn)en mit dem Auto zur Arbeit mitnehmen (20 Kilometer) und wieder zurück spart im Jahr:

2280 kg CO₂
1.120 €



Zusammen fährt man weniger allein

Sie haben ein Auto, aber wenig Verwendung dafür? Dann teilen Sie es doch mit Menschen aus Ihrer Nachbarschaft. Das private Carsharing bringt zusätzliche Einnahmen und vielleicht sogar gute Gespräche. Musterverträge gibt es im Internet unter vcd.org. Oder stellen Sie Ihr Angebot bei drivy.de oder snappcar.de ein.

Berufspendler, die eine regelmäßige Mitfahrgelegenheit suchen oder bieten, sollten einen Blick in das kostenlose Pendlerportal Landkreis Lüneburg (lueneburg.pendlerportal.de) werfen. Ganz spontanes »Mitfahren« ermöglichen die zahlreichen Mitfahrbänke in der Region. Einfach hinsetzen und los!



Grüner und schöner wohnen

Zu Hause kann man richtig viel tun, um das Klima zu schützen: Ganz alltägliche Handlungen, wie Lüften oder den Kühlschrank einräumen, können CO₂ und auch Geld einsparen. Lassen Sie sich von unseren Tipps überraschen!

IRMHILD BRÜGGEN

Umweltkoordinatorin der
Leuphana Universität
Lüneburg



Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Ich habe kein eigenes Auto und erledige alles mit Rad und Bahn, nutze Ökostrom und kaufe möglichst regionale Bio-Lebensmittel ein.

Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Es wäre toll, wenn wir Menschen uns als Teil der Natur verstehen und nachhaltig handeln – auch wenn es die eigene Komfortzone berührt.

Welches ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft?

Unser Handeln ist nicht lokal begrenzt: Artensterben, Klimawandel, sauberes und ausreichend Wasser – alles hängt zusammen und bedarf gemeinsamer globaler Lösungen. Und das ist eine große Herausforderung.

Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist ganz einfach: Steigen Sie um auf Ökostrom. Denn Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO₂-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Und die Preise für Ökostrom sind mitunter sogar günstiger als die herkömmlicher Stromtarife. Achten Sie darauf, dass der Ökostrom zertifiziert ist, z.B. mit dem Grüner-Strom-Label, dem ok-power-Label oder vom TÜV Süd/Nord.

Einen Gutschein von Lünestrom zum Ausprobieren finden Sie auf Seite 107.

BEISPIEL:

Ein Jahr lang Strom vom Ökostrom-Anbieter statt konventionellen Strom spart (bei einem Drei-Personen-Haushalt mit Verbrauch von 2.900 kWh im Jahr):

820 kg CO₂





BEISPIEL:

Stoßlüften statt Fenster dauerhaft auf Kipp stehen lassen spart im Jahr:
500 kg CO₂
170 €



Richtig lüften

Heizkosten niedrig halten, Schimmel an der Wand vorbeugen und es zu Hause bei frischer Luft angenehm warm haben: Das alles geht mit der richtigen Technik beim Lüften. Heizen bei gekipptem Fenster ist keine gute Idee, denn so kühlen die Räume aus und die Heizkosten steigen. Richtig machen Sie es, indem Sie zwei- bis viermal täglich fünf Minuten lang alle Fenster weit öffnen und in dieser Zeit die Heizungen herunterdrehen. So wird die verbrauchte Luft durch frische ausgetauscht, die sich schnell wieder erwärmt.

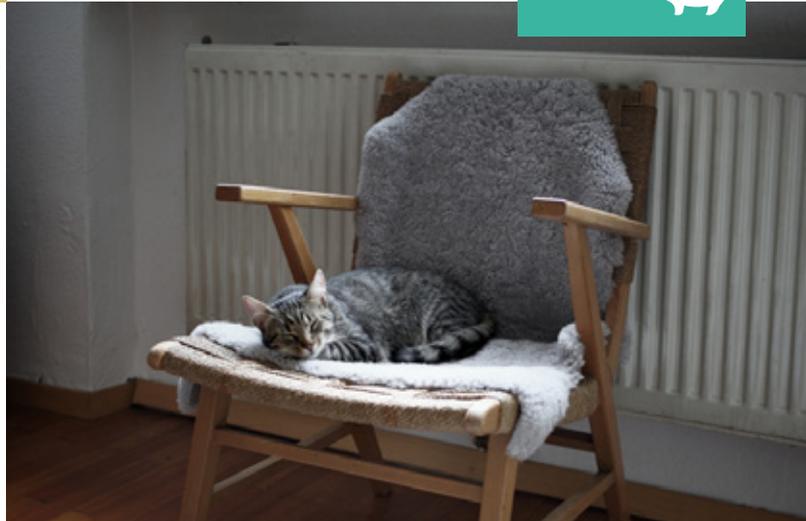
Sechs auf einen Streich

Um Heizenergie zu sparen, muss man nicht gleich mit Decke und drei Wollpullovern in der Wohnung sitzen. Es kommt vielmehr auf die richtige Temperatur im richtigen Raum an. In Wohn-, Kinder- und Arbeitszimmer dürfen es tagsüber angenehme 20 bis 22 Grad sein. In Küche, Schlafzimmer und Flur reichen 16 bis 18 Grad aus.

Als Faustregel gilt: Wird die durchschnittliche Raumtemperatur um ein Grad gesenkt, spart man sechs Prozent Heizenergie.

BEISPIEL:

Raumtemperatur um ein Grad absenken spart pro Jahr (bei einer 60-Quadratmeter-Wohnung) bis zu:
500 kg CO₂
140 €





Mit allen heißen Wassern gewaschen?

Energie und Geld sparen können Sie auch beim Wäschewaschen, indem Sie die Trommel immer möglichst voll beladen. Das 30- oder 40-Grad-Programm für normal verschmutzte Wäsche verbraucht nur rund die Hälfte der Energie gegenüber dem 60-Grad-Programm. Die Wäsche wird trotzdem sauber, da viele Hersteller die Zusammensetzung ihrer Waschmittel verändert haben. So kann teilweise sogar schon ab 20 Grad gewaschen werden, was kaum Heizenergie verbraucht. Ein- oder zweimal pro Monat sollte man aber doch mit 60 Grad waschen, um Rückständen von Schmutz und Seife in der Maschine zu Leibe zu rücken. Die Stiftung Warentest empfiehlt konzentrierte Kompaktwaschmittel in Pulverform. Die Menge des Waschmittels sollte sich übrigens nach dem Härtegrad des Leitungswassers richten. Im Landkreis Lüneburg ermöglicht die geringe Härte des Trinkwassers eine sparsame Dosierung. Genaue Angaben zur Dosierung finden Sie auf der Packung des Waschmittels.

Gekonnt kühlen*

Mal ehrlich, brauchen Sie Ihren XXL-Kühlschrank wirklich? Ein großer Kühlschrank verbraucht deutlich mehr Strom und zwar ganze 10 Prozent mehr pro 100 Liter Nutzinhalt. Deshalb lieber weniger und dafür frisch einkaufen!

Extras wie z. B. AntiBacteria oder Null-Grad-Zone benötigen ebenfalls Ressourcen – also lieber öfter putzen und v. a. richtig einräumen: Nicht jedes Lebensmittel fühlt sich in jedem Fach wohl. Weitere Informationen zur Ordnung im Kühlschrank finden Sie unter utopia.de.

Auch Äußerlichkeiten sind wichtig: Der Kühlschrank sollte kühl stehen, also nicht neben dem Ofen oder der Heizung und auf ideale sieben Grad eingestellt werden.

Und zu guter Letzt: Den Kühlschrank so selten und kurz wie möglich öffnen, damit die Kälte auch im Schrank bleibt!

*Einfach öko, M. Franken & M. Götze, oekom verlag





Öfter mal abdrehen

Zehn bis fünfzehn Prozent des Energiebedarfs eines Haushalts gehen auf das Konto der Warmwasserbereitung. Pro Person werden bis zu 50 Liter Warmwasser pro Tag verbraucht.

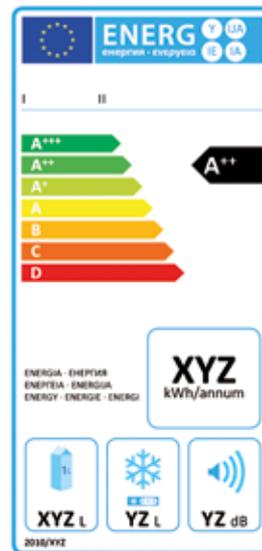
Mit diesen Tricks lässt sich der Wasserverbrauch wirksam senken:

- duschen statt baden
- die Dusche beim Einseifen abstellen
- das Wasser während des Zähneputzens abdrehen
- Spar-Duschköpfe installieren
- tropfende Wasserhähne reparieren



Elektrogeräte-Neukauf - sparen nach Buchstaben

Hier gilt es als Erstes, den Kaufwunsch zu hinterfragen: Brauchen Sie das neue Gerät wirklich oder lässt sich eine Alternative finden, mit der Ressourcen und Energie gespart werden können? Wenn es doch ein neues Gerät sein soll, entlarven die von der EU eingeführten »Energieeffizienzklassen« Stromfresser und Stromsparer. Das System ist ganz einfach: D ist die schlechteste Klasse, A die beste. Mittlerweile haben fast alle Geräte im Handel A erreicht, weswegen A+, A++ und A+++ eingeführt wurden. Ein Gerät A+ verbraucht 20 Prozent weniger Energie als ein A-Gerät. Die Klasse A+++ gibt es nur bei Gefrier- und Kühlchränken, Waschmaschinen und Geschirrspülern und sie bezeichnet Geräte, die bis zu 60 Prozent weniger als die A-Klasse verbrauchen. Bei Fernsehgeräten ist die beste Wahl die Klasse A. Das Spektrum wird aber in den kommenden Jahren erweitert.



Auf eine gute Nachbarschaft!

Auch beim Thema Nachbarschaft boomt die neue Sharing-Mentalität. Wenn Sie Ihre Nachbarn noch nicht kennen, ist es höchste Zeit, sie kennenzulernen. Sie haben zu viel Gemüse geerntet oder gekocht? Dann teilen Sie es doch mit Ihren Nachbarn. Benötigen Sie ein Werkzeug, fragen Sie doch erst einmal in die Runde. Es gibt unzählige Dinge, die man hier austauschen und teilen kann – sogar das eigene Auto! Und das ist ganz und gar klimafreundlich. Und vielleicht wohnt ja Tür an Tür mit Ihnen sogar jemand, der die gleichen Interessen teilt? Finden Sie es heraus und wagen Sie den ersten Schritt. Tipp: Entdecken Sie Ihre Nachbarschaft auf nebenan.de.



Energiepaket zum Ausleihen

Tipps und Tricks rund um die private Energiewende – das bieten die Energiepakete, die viele öffentliche Büchereien in Hansestadt und Landkreis Lüneburg verleihen. Die Energiepakete beinhalten Bücher zu Themen wie Energiesparen im Haushalt, energetische Sanierung oder klimafreundliches Kochen. Daneben gibt es auch Kinder- und Jugendbücher sowie viele Energie-Boxen mit Strommessgerät, App-gesteuerten LEDs und Sparthermostaten oder die Richtig-Lüften-Box zum Ausprobieren im eigenen Haushalt. landkreis-lueneburg.de/bibliotheken



Bienenfreundlicher Garten

Wer auf seinem Balkon oder Garten selbst bienenfreundliche Pflanzen ziehen möchte, ist mit Pflanzen wie Wiesensalbei, Kornblume und Lavendel gut beraten. Auch Ranken-Glockenblume, Blaukissen, Zitronenthymian oder Bohnenkraut sind ein wahrer Bienenschmaus.

Übrigens: Pflanzen Sie keine Blumen mit »gefüllten« Blüten, wie z.B. Geranien, an. Bei diesen wurde das Staubblatt, das sonst Pollen liefert, in ein Blütenblatt umgezüchtet. Sieht schön aus, doch für Nektarsammler heißt es: Fehlanzeige!

Unter dem Motto »Wir tun was für Bienen« können sich auch Menschen aus Hansestadt und Landkreis Lüneburg an einem blumigen Wettbewerb der Initiative »Deutschland summt« beteiligen. Mehr Informationen finden Sie unter wir-tun-was-fuer-bienen.de.



»Kompost speichert Wasser, fördert den Aufbau der Humusschicht im Boden und düngt natürlich. Ein Produkt aus der Region mit großem Nutzen für die Region!«

Sandra Janich
von der GfA Lüneburg

Kompostiert ist halb gedüngt

Wenn Sie einen Garten haben: Kompostieren Sie Ihre Küchen- und Gartenabfälle – auch auf diese Weise schonen Sie das Klima und gewinnen wertvolle Erde für Ihren Garten. Wer nicht kompostieren kann oder möchte, sollte organische Abfälle über die braune Biotonne entsorgen. Die GfA Lüneburg, gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR), kompostiert die Garten- und Grünabfälle aus dem Stadtgebiet Lüneburg und bietet dafür den Lüneland Kompost mit RAL-Gütezeichen an. Der kann das ganze Jahr als Dünger und Humus im Garten angewendet werden. Informationen zu Qualität, Anwendung und Preisen finden Sie unter gfa-lueneburg.de.

Einen Gutschein für den Lüneland Kompost finden Sie im Gutscheinteil auf Seite 107.



Ökologisch bauen und renovieren



Wer möchte schon Geld aus dem Fenster werfen? Und doch passiert es immer noch allzu oft, dass Wärme aus Häusern entweicht. Eine gute Dämmung kann hier Wunder wirken und schlägt sich auch in reduzierten Heizkosten nieder. Lassen Sie sich von diesem und weiteren Tipps und Angeboten inspirieren.

CHRISTINE SCHMID

Leitende Superintendentin
des Kirchenkreises
Lüneburg



Wo achten Sie in Ihrem Alltag auf Klimaschutz?

Ich fahre viel Fahrrad und längere Strecken oftmals mit dem Zug. Außerdem kaufe ich weniger Fleisch – und das auch nur aus artgerechter Tierhaltung auf dem Wochenmarkt. In den Kirchen unseres Kirchenkreises haben wir fast überall die »Winterkirche« eingeführt – ein Konzept für die Gottesdienste in der kalten Jahreszeit zum Sparen von Energie und CO₂- Emissionen.

Was wünschen Sie sich für unsere Zukunft?

Mehr Liebe zur Schöpfung. Und mehr Freude, wenn ich an die Schönheit der Jahreszeiten denke, an die wunderbaren Pflanzen und Tiere. Wir müssen uns mehr als Gäste auf der Erde verstehen, die den Reichtum des Lebens bewahren und genießen. Dann wird uns auch das Umstellen unserer Gewohnheiten leichter fallen.

Welche ist die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft?

Wir müssen lernen, weniger Rohstoffe zu verbrauchen und besser zu recyceln. Auch unsere Autofahrerei und unsere Urlaubsgewohnheiten sollten wir überdenken. Bei der Ernährung können wir von vielen jungen Menschen lernen: Sie entdecken einheimische, ökologische Nahrungsmittel und kochen daraus leckere, lang vergessene Speisen.

Stoppen Sie den Wärmeverlust!

In Ihrem Heizungskeller ist es so warm wie in Ihrem letzten Mittelmeerurlaub? Dann verpufft ein großer Teil der Wärme im Keller, anstatt Ihre Wohnräume zu heizen. Das ist nicht nur schade um die verloren gegangene Energie, sondern sogar ordnungswidrig. Ursache sind oft ungedämmte Heizungs- und Warmwasserrohre. Das Problem ist leicht zu beheben: Dämmmaterial für Rohrleitungen ist im Baumarkt erhältlich und lässt sich einfach verarbeiten.



BEISPIEL:

Heizungsrohre im Keller
eines Einfamilienhauses
dämmen spart im Jahr
bis zu:
750 kg CO₂
200 €





Sonnenenergie: Photovoltaik

Die Sonne schickt keine Rechnung. Das gilt für die Gewinnung von Wärme durch Solarthermie ebenso wie für die Stromerzeugung durch Photovoltaik. Die Nutzung von Sonnenenergie zur Stromerzeugung ersetzt konventionelle Energieträger wie Öl, Gas, Kohle und Uran und vermindert Umweltbelastungen durch CO₂-Emissionen und andere Abgase. Zusätzlich entfallen bei der Solartechnik sowohl Kosten als auch Risiken von Transporten (Öltanker, Pipelines, Castor-Transporte). Eine rundum lohnende Sache!

Übrigens: Lüneburg und einige Kommunen des Landkreises fördern den Bau von Photovoltaik- und/oder Solarthermie-Anlagen. Informieren Sie sich unter landkreis-lüneburg.de/klimaschutz.

Sonniges Warmwasser

Sonnenbaden ist nicht nur etwas für Sonnenfans. Mehr als die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs eines Haushalts kann eine richtig ausgelegte Solaranlage in einer Größe von etwa fünf Quadratmetern abdecken. Ein größerer Kollektor in Kombination mit einem Pufferspeicher liefert auch in der Übergangszeit genug Wärme für die Raumheizung. Tipp: Kombinieren Sie Ihre herkömmliche Heizanlage mit Solarthermie!

Immobilien Eigentümer aus Lüneburg und Umgebung mit Interesse an einer Photovoltaik und/oder Solarthermie-Anlage können sich unter 04131 261247 oder mit einer E-Mail an ksl@landkreis-lueneburg.de bei der Klimaschutzleitstelle für einen Solar-Check anmelden. Bei einer Energieberatung erfahren Sie, wie Sie von der Kraft der Sonne profitieren können.

BEISPIEL:

Photovoltaik-Strom spart im Vergleich zu Strom aus konventionellen Energieträgern (Vier-Personen-Haushalt, Jahresverbrauch von 4.200 kWh):

2,8 t CO₂



BEISPIEL:

Mögliche jährliche Ersparnis durch die Kombination einer Gasheizung mit einer Solaranlage (Vier-Personen-Haushalt):

440 kg CO₂
140 €



Leihen statt kaufen

Hammer und Schraubenzieher sind in jedem Haushalt nützlich. Wer öfter selbst werkelt, hat auch gerne Säge und Schleifgerät zur Hand. Doch bei Fliesenschneider und Dampfreiniger lohnt sich die Anschaffung in den meisten Fällen nicht. Werkzeug und Geräte, die man selten nutzt, kann man stattdessen auch leihen.

So nehmen sie keinen Platz weg und Sie bekommen immer den neuesten Stand der Technik. Zu leihen gibt es fast alles: vom Tapeziertisch über den Elektrotacker bis hin zum Bohrhammer. Fragen Sie einmal Ihre Nachbarn oder erkundigen Sie sich im Baumarkt vor Ort. Gut für das Klima ist das Leihen allemal, denn wenn viele Menschen ein Gerät teilen, erhöht sich dessen Auslastung und es müssen insgesamt weniger Geräte produziert und danach wieder entsorgt werden. Bauteile gibt es übrigens auch gebraucht. Schauen Sie doch mal unter bauteilnetz.de.



Verheizen Sie Ihr Geld nicht

Laufen einige Ihrer Heizkörper auf Hochtouren, während andere kaum in die Gänge kommen? Dann arbeitet Ihre Heizung ineffizient. Ein hydraulischer Abgleich löst das Problem: Jeder Heizkörper wird individuell eingestellt.

Das senkt die Heizkosten um fünf bis fünfzehn Prozent – bei Investitionskosten von einem bis sechs Euro pro Quadratmeter.

BEISPIEL:

Ein hydraulischer Abgleich in einem Einfamilienhaus mit Ölheizung spart im Jahr bis zu:
540 kg CO₂
120 €





Mit Naturfarben streichen

Wenn Sie Ihr Zuhause mal wieder umgestalten oder renovieren möchten, achten Sie auf umweltfreundliche Farben. Bei der Auswahl hilft Ihnen der Blaue Engel: Produkte mit diesem Siegel werden umweltfreundlich hergestellt und enthalten keine Schadstoffe, die später in den Raum gelangen können. Auch das Label natureplus steht für Schadstofffreiheit.

Alle Anstrichstoffe bzw. Farben enthalten Lösungsmittel, damit sie verarbeitungsfähig bleiben. Nach dem Anstrich verdunsten die Lösungsmittel – das kann bei herkömmlichen Farben gesundheitsgefährdend sein.

Die sogenannten Naturfarben gelten als besonders umweltfreundlich, denn sie enthalten neben Wasser als Lösungsmittel natürliche Pflanzenöle und Gärungsalkohol statt chemische Zusatzstoffe.

»Back to the roots«: Bauen und Sanieren mit der Natur

Bevor Sie für Renovierung oder Hausbau die Ärmel hochkrempeln: Überlegen Sie, welches Material Sie verarbeiten möchten. Bau- und Dämmstoffe aus der Natur erfüllen nicht nur die heutigen technischen und bauphysikalischen Anforderungen in vollem Maße, sondern bieten im Vergleich zu konventionellem Material auch handfeste Vorteile: Sie sind schadstofffrei, sorgen für ein optimales Raumklima und ihre Verarbeitung und Entsorgung sind völlig unproblematisch. Informationen zu ökologischen Baumaterialien geben die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe unter fnr.de und die Website oekologisch-bauen.info.





Fördergelder nutzen

Bund, Länder und Gemeinden, aber auch manche Energieversorger bieten Beratung und Förderung für alle an, die ihr Haus dämmen möchten. Bund und Länder fördern zum Teil mit zinsgünstigen Darlehen, Zuschüssen oder einer Erleichterung bei der Einkommenssteuer. In der Fördermittel-Datenbank unter energiefoerderung.info können Sie gezielt nach finanzieller Unterstützung für energieeffiziente Modernisierungen und zum Einsatz Erneuerbarer Energien suchen. Mehr Informationen erhalten Sie bei den auf der nächsten Seite aufgezählten Stellen.

Wer hilft mir weiter?

Klimaschutzleitstelle für Hansestadt & Landkreis Lüneburg

Telefon: 04131 261247

E-Mail: ksl@landkreis-lueneburg.de

Web: landkreis-lueneburg.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen – Standort Lüneburg

Telefon: 04131 44957

Web: verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Die ortsansässigen Energieberater können Sie sich im Energieportal unter landkreis-lueneburg.de/energieportal auf einer Karte anzeigen lassen.

KfW

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Web: kfw.de

BAFA

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Web: bafa.de



LÜNEBURGER
Umwelt-Filmtage



24. + 25. Nov 2019
22. + 23. Nov 2020

SCALA PROGRAMMKINO

www.scala-kino.net

Wie wir wohnen, was wir kaufen, wie wir unser Geld anlegen, womit wir uns fortbewegen – alle unsere Entscheidungen haben Einfluss auf die Menge der klimawirksamen Emissionen, die in die Atmosphäre gelangen.

Das erste Lüneburger Klimaschutzbuch für die Hansestadt und den Landkreis lädt Sie ein, Ihre Lebensgewohnheiten unter die Lupe zu nehmen. Ob in den Bereichen Ernährung, Wohnung, Konsum oder Mobilität – das Klimaschutzbuch zeigt, wie Sie mit Freude und Genuss ganz einfach besser und nachhaltiger leben können.

Attraktive Gutscheine von Anbietern aus Lüneburg und der Region regen zum Ausprobieren von klimafreundlichen und regionalen Alternativen an. Machen Sie mit und erhalten Sie Rabatte auf Bio-Lebensmittel und Naturkosmetik oder lassen Sie Ihr Rad vergünstigt zu einem E-Bike umrüsten.



Erfahren Sie mehr unter
klimasparbuch.net
facebook.com/klimasparbuch

4,95 Euro



 oekom

Im Buchhandel erhältlich